Baden-Württemberg verliert an Rang

IW-Niveauranking 2016 und 2026: Wie sich die Platzierungen der Kreise im Bundesvergleich verändert haben.

MINDESTENS 25 PLÄTZE VERLOREN

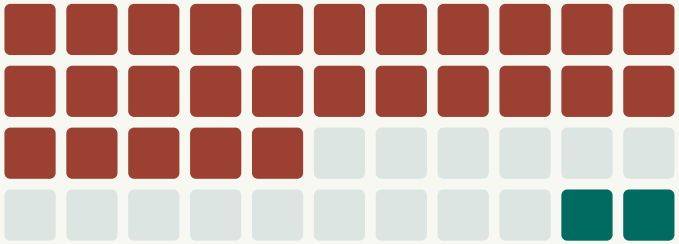
61,4 %

27 von 44

Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg.

Das ist der höchste Anteil unter den Bundesländern.

SO VERTEILEN SICH DIE 44 KREISE



27	Mind. 25 Plätze verloren
15	Weniger als 25 Plätze verändert
2	Mind. 25 Plätze gewonnen

BADEN-WÜRTTEMBERG IN DEN DEUTSCHEN TOP 100



Balken: Anteil an den 100 bestplatzierten Regionen.

2026 sind elf Kreise aus Baden-Württemberg weniger in den bundesweiten Top 100 vertreten.

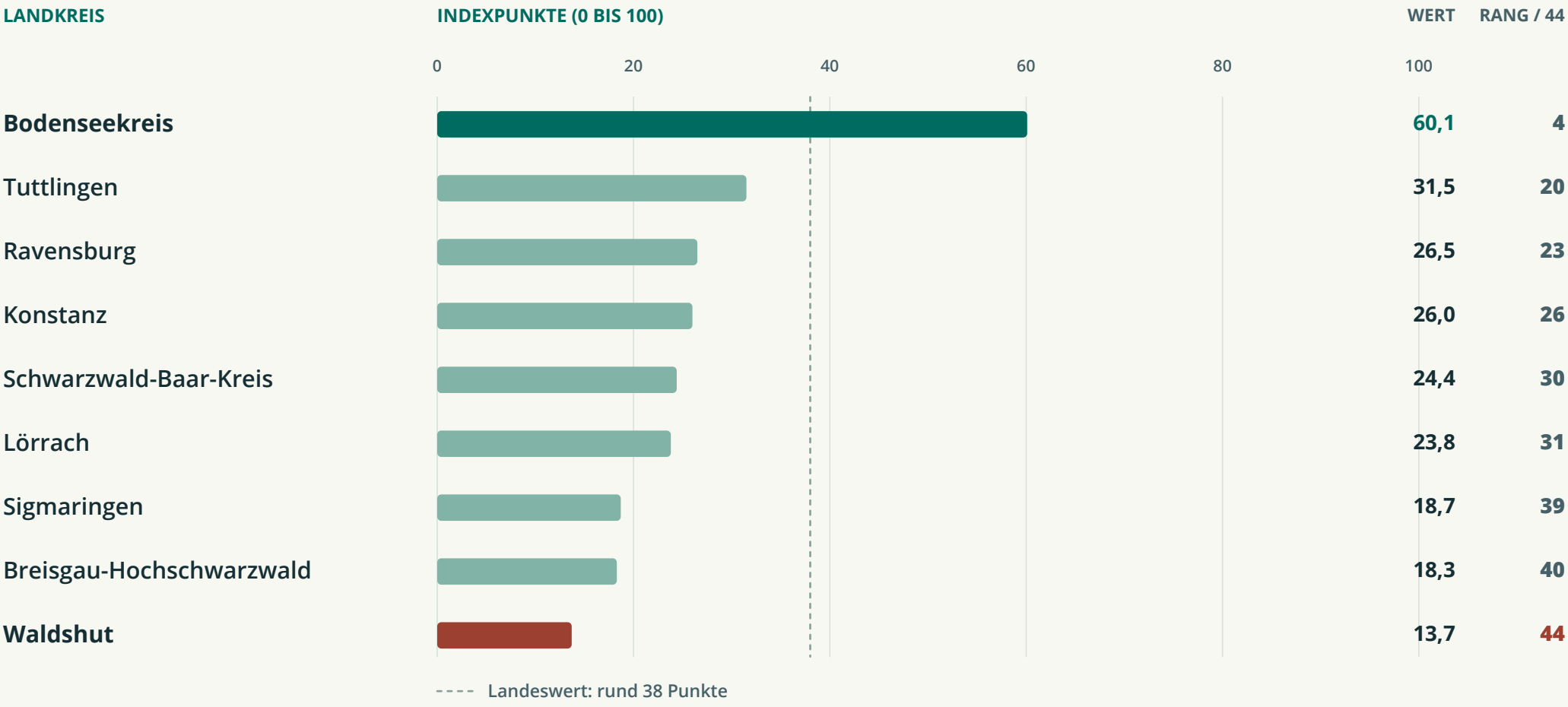
Quelle: IW Consult, Regionalranking 2026, S. 12-14, Abb. 5-1 und 5-2.

Rangverlust meint eine Veränderung der relativen Platzierung im Niveauranking.

© 2026 - Holger Hagenlocher - Beratung von Unternehmen und Institutionen

Innovationskraft ist regional ungleich verteilt

Neun Landkreise im südlichen Baden-Württemberg: Gesamtwerte und Landesränge im amtlichen Innovationsindex 2026.



Bodenseekreis: Rang 4 / Waldshut: Rang 44

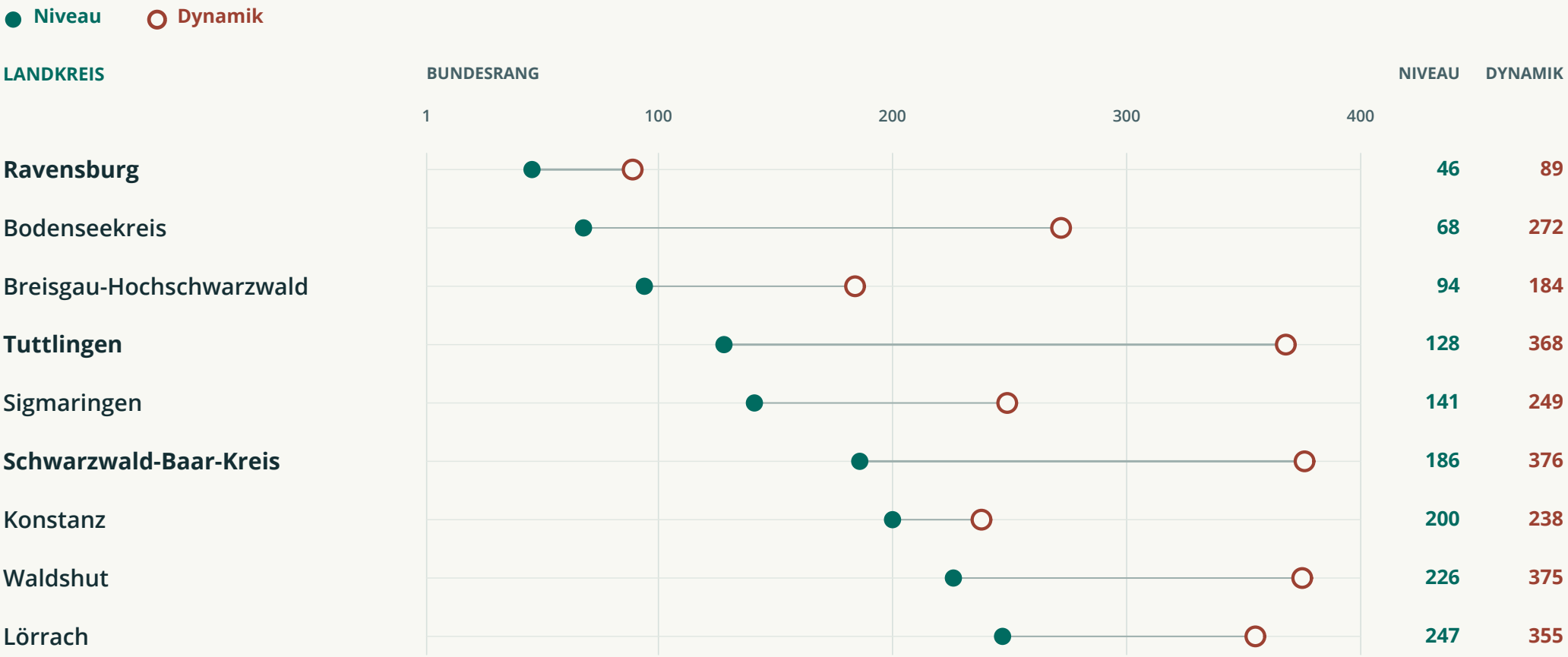
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Innovationsindex 2026, Ergebnistabelle (31II2601E).

Die Ränge beziehen sich auf alle 44 Stadt- und Landkreise des Landes.

© 2026 - Holger Hagenlocher - Beratung von Unternehmen und Institutionen

Niveau und Dynamik gehen auseinander

IW-Regionalranking 2026: aktuelles Niveau und Entwicklung über rund zwei Jahre. Rang 1 ist jeweils die beste Platzierung.



Tuttlingen: Niveau-Rang 128, Dynamik-Rang 368. Die Abstände zeigen Rangplätze, keine Punktedifferenzen.

Quelle: IW Consult, Regionalranking 2026. Vollständige Rangtabellen im Beispiel-Briefing Euskirchen, S. 6-14.

Zwei getrennte Teilrankings, jeweils 400 Vergleichsregionen. Sortiert nach Niveau-Rang.

© 2026 - Holger Hagenlocher - Beratung von Unternehmen und Institutionen

Vier regionale Profile, vier Aufgaben

Das Positionspapier ordnet die neun Landkreise nach unterschiedlichen Ausgangslagen und Aufgaben für die Gründungsförderung.

01

Struktur und Dynamik stärken

Waldshut, Sigmaringen, Tuttlingen

Schwache Dynamik trifft auf unterschiedliche wirtschaftliche Strukturen.

Das Gründungsökosystem verbreitern und neue Tätigkeitsfelder erschließen.

02

Industrie im Wandel begleiten

Schwarzwald-Baar-Kreis, Lörrach

Industriell geprägte Standorte stehen unter Transformationsdruck.

Mittelstand, Hochschulen und Gründende für neue Geschäftsmodelle vernetzen.

03

Wissen in die Region übertragen

Konstanz, Ravensburg

Hochschulen und forschungsnahe Gründungen bieten Potenzial für die Region.

Transfer, Finanzierung und bezahlbare Flächen für junge Unternehmen stärken.

04

Regionale Stärken weiterentwickeln

Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald

Das Papier hebt die demografische Ausgangslage und die Nähe zur Hochschullandschaft hervor.

Netzwerke und Hochschulkooperationen gezielt weiterentwickeln.

Die Gruppen beschreiben unterschiedliche Aufgaben. Sie bilden keine Rangfolge.

Quelle: Holger Hagenlocher, Positionspapier (2026), Abschnitt 2.2.

Redaktionell zusammengefasste Typologie; keine amtliche Klassifikation.

© 2026 - Holger Hagenlocher - Beratung von Unternehmen und Institutionen

Was vor Ort auf dem Spiel steht

Das Positionspapier hebt vier Risiken für die Lebensqualität und die wirtschaftliche Basis von Städten und Gemeinden hervor.

HAUSARZTDICHTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

58 → **51**

2024 — 2040 · Prognose

Hausärzte je 100.000 Einwohner.

Der Wert für 2040 ist eine landesweite Modellrechnung.

Nahversorgung

Ohne Nachfolge können Läden, Handwerksbetriebe und Gastronomie aus Ortszentren verschwinden.

Hausärztliche Versorgung

Praxisgründungen und Übernahmen können helfen, die Versorgung vor Ort zu sichern.

Kommunale Finanzen

Steigende Pflichtausgaben und Umlagen können den Spielraum für Investitionen einengen.

Junge Fachkräfte

Berufliche Perspektiven und moderne Arbeitsorte können junge Menschen in der Region halten.

Quellen: Holger Hagenlocher, Positionspapier, Abschnitt 3; IGES, Primärversorgung 2035+ (2026).

Prognose: IGES-Institut im Auftrag des Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung.

© 2026 - Holger Hagenlocher - Beratung von Unternehmen und Institutionen

Eine Gründungsoffensive braucht zwei Säulen

Die Empfehlung des Positionspapiers: Landkreise, Städte und Gemeinden sollen beide Gründungswege gezielt fördern.

SÄULE 1

Technologie und Wissen in den Markt bringen

WER GRÜNDET?

- Tech-Startups und Hochschulausgründungen
- KI, Software und Ingenieurdienstleistungen

WAS DIE FÖRDERUNG STÄRKEN SOLL

Neue Technologien in Wertschöpfung übersetzen und die regionale Wirtschaft breiter aufstellen.

SÄULE 2

Betriebe vor Ort gründen und übernehmen

WER GRÜNDET?

- Handwerk, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen
- Gesundheitsberufe, freie Berufe und Unternehmensnachfolge

WAS DIE FÖRDERUNG STÄRKEN SOLL

Nahversorgung und Arbeitsplätze stärken und die lokale Gewerbesteuerbasis erhalten.

Hochschultransfer, Gründungsberatung und Nachfolgebegleitung gemeinsam planen.

Quelle: Holger Hagenlocher, Positionspapier (2026), Abschnitt 4.

Strategische Empfehlung des Autors für ländliche Räume und ihre Zentren.

© 2026 - Holger Hagenlocher - Beratung von Unternehmen und Institutionen

Sechs Schritte für mehr Gründungen vor Ort

Ein Maßnahmenplan für Landkreise, Städte und Gemeinden.

01

Gründungsförderung zur Chefsache machen

Messbare Ziele für Neugründungen und Nachfolgen festlegen.

02

Beratung für beide Wege ausbauen

Tech-Vorhaben, klassische Gründungen und Nachfolgen gezielt beraten.

03

Hochschultransfer in die Fläche bringen

Verbindliche Transferprogramme mit Hochschulen und Forschung aufbauen.

04

Leerstand für Gründende nutzen

Ortskerne mit Co-Working-Flächen und Gründerwerkstätten beleben.

05

Flächen und Genehmigungen sichern

Bezahlbare Gewerbe- und Laborflächen anbieten; Verfahren beschleunigen.

06

Gründungskultur verankern

Schulen einbinden, Wettbewerbe ausrichten und Gründende gezielt vernetzen.

Quelle: Holger Hagenlocher, Positionspapier (2026), Abschnitt 5.

Redaktionell verdichteter Maßnahmenkatalog des Autors.

© 2026 - Holger Hagenlocher - Beratung von Unternehmen und Institutionen